

# Komödie beweist: Lachen ist die beste Medizin

Theater „Lampenfieber“ glänzt mit neuem Stück

Von unserem Mitarbeiter  
Rolf-Dieter Rötzel

■ **Breitscheidt.** Äußerst lustig und amüsant kann ein Krankenhausaufenthalt sein. Vor allem dann, wenn sich dieser im altherwürdigen Saal Schäfer in Breitscheidt abspielt und von der Theatergruppe „Lampenfieber“ inszeniert wird. Diese „ballert“ in der dreiaktigen Komödie „Amnesie und ganz viel G(r)ips“ Pointe um Pointe ab.

Regisseurin Christa Bitzer hat dafür das Original von Karl-Heinz Alfred Hahn („Amnesie für Fortgeschrittene“) umgeschrieben. Wie in den Vorjahren werden frohe, heitere und lachmuskeltstrapazierende vermittelt.

Im „Krankenhaus zu den Barmherzigen Schauspielern“, welches unter der Leitung von Dr. Wusler (Dr. Hubert Michel) steht, gibt es ständig Verwirrungen und Kapriolen. Vor allem das Patientenzimmer von Alfred Heinze (Ingo Neuhaus) und des stationären Genies Ignatz Besenbinder (Manfred Geldsetzer) gestaltet sich zu einem wahren Durchgangszimmer mit

## Weitere Akteure

Für die perfekte Maske sorgt wiederum Brigitte Geldsetzer. Souffleuse ist erneut Daniela Wille. Für die Technik zeichnen Mike Haufe und Christian Templin verantwortlich.

täglichen Turbulenzen und Verwirrungen.

Kurt Klopfer (Dirk Schöps), dessen Hände und Arme eingegipst sind, ist ein ideenreicher, ständiger Gast aus dem Nachbarzimmer. Abwechselnd betreuen Schwester Veronika (Arlett von Glasow) und Oberschwester „Feldwibel“ (Renate Krämer) fürsorglich, teilweise auch rabiat, die Patienten und versuchen, auf deren Wünsche einzugehen.

Sehr strapaziös ist Paula Heinze (Anne Preuß), die Mutter des Patienten. Sie möchte mit Sprachgewandtheit überzeugen, was jedoch nicht immer gelingt. Auf der Suche nach einem Klinikdieb befindet sich in köstlich trotteltiger Columbo-Manier der etwas tollpatschige Inspektor Kojambel (Ralf Wille).

Zwei Akteure stehen erstmals auf der Lampenfieber-Bühne: Jutta Küster als Rosalinde Zierlich, ehemalige Fachverkäuferin für Herrenunterwäsche, die jetzt an Demenz erkrankt ist und im Krankenhaus nach Fein- und Doppelripp sucht. Zweitens Jörg Schumacher, der als Giuseppe Ramelstein Versicherungen verkaufen möchte.

Im Mittelpunkt des von Peter von Glasow und Ralf Wille wirklichkeitsnah erstellten Krankenzimmers steht Patient Alfred Heinze. Bedingt durch einen Unfall und eine daraus resultierende Kopfverletzung leidet er an einer selte-

„Langsam,  
ich bin  
Privatpatient.“

Ignatz Besenbinder

Stunden



Paula Heinze (Anne Preuß, 2. von links) muss sich einiges von Dr. Wusler (Dr. Hubert Michel) anhören. Weiter im Bild von links: Patient Alfred Heinze (Ingo Neuhaus) und Schwester Veronika (Arlett von Glasow).

Foto: Rolf-Dieter Rötzel

nen Form von Gedächtnisschwund und erkennt sogar die eigene Mutter nicht. Immer wenn er plötzlich aus dem Schlaf oder einer Ohnmacht erwacht, wechselt er seine Persönlichkeit. An die zwei Dutzend Mal sorgt er mit großer Wandlungsfähigkeit stets für Furore: als Albert Einstein, Wallenstein, Biene Maja, Heinz Rühmann, Herbert Zimmermann mit „Deutschland ist Weltmeister“, Heinz Erhardt mit „noch'n Gedicht“, Hans Albers,

Franz Beckenbauer, Peter Maffay, Bundeskanzlerin Angela Merkel, um nur einige zu nennen. Im Krankenhaus werden schon Wetten abgeschlossen, in welche Persönlichkeit er als nächstes schlüpft.

Für Ingo Neuhaus ist „Alfred Heinze“ eine zentrale und überaus anspruchsvolle darstellende Rolle: sprachlich, gesanglich und mimisch. Perfekt und professionell interpretieren die Lampenfieber-Darsteller sämtliche Rollen.

Sprechweisen, Komik und Pantomime sowie Witz und Charme werden bis ins kleinste Detail bravurös durchgehalten. Die Akteure verschmelzen zu einer Einheit. Sie erreichen dabei immer ihr Ziel: Das Publikum zu Lachtränen zu verführen. Und das dankt mit kräftigen Szenen- und einem tollen Schlussapplaus.

Sie wollen wissen wie die Komödie endet und ob der Klinikdieb gefasst wird? Lassen Sie sich über-

raschen. So viel sei verraten. Drei-mal wird es heißen „ab ins Bad“.

Es stehen noch sechs Aufführungen an. Karten sind noch für den 27. und 28. Januar erhältlich. Kartenverkauf: Christa Bitzer (Tel. 02682/4856), Buchhandlung Kuklik (Hamm), Blumen Pattberg (Oppertsau), Dörner-Moden (Altenkirchen).

➔ Mehr Bilder online unter [www.rhein-zeitung.de/ak-land](http://www.rhein-zeitung.de/ak-land)